



An den
Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Herrn Stefan Raetz
Schweigelstrasse 23
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer
Meisenweg 16
53359 Rheinbach

Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

den 28. August 2015

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Einrichtung einer Stelle ‚Kordinator/in Flüchtlingsarbeit‘

Sehr geehrter Herr Raetz,
die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt die Einrichtung einer Stelle ‚Kordinator/in Flüchtlingsarbeit‘, die insbesondere folgende Aufgaben umfassen soll:

- Hilfestellung bei der Verteilung der Asylsuchenden auf Wohnräume
- Hilfestellung bei der Vermittlung von deutschen Lebensverhältnissen
- Regelung von Konflikten zwischen den Asylsuchenden
- Pflege der Verbindung zum Flüchtlingshelferkreis, zu Ehrenamtlichen, zu Vereinen und zu vergleichbaren Institutionen in Nachbargemeinden
- Vermittlung von Hilfe und Beratung in Gesundheitsfragen und Beschäftigungsfragen
- Entwicklung eines Leitfadens mit wichtigen Informationen für Asylsuchende
- Angebot von regelmäßigen Beratungsstunden in den Unterkünften

Begründung:

Die Zahl der Flüchtlinge in Rheinbach nimmt kontinuierlich zu und dies wird sich auch in absehbarer Zeit nicht ändern. Z. Zt. bearbeiten in der Stadtverwaltung zwei Mitarbeiter die Aufnahme von Asylsuchenden, ein Hausmeister und ein Wachdienst unterstützen sie bei ihrer Tätigkeit.

Der Flüchtlingshelferkreis als Zusammenschluss von Freiwilligen, setzt sich intensiv dafür ein, dass Flüchtlinge sich gut und schnell in Rheinbach integrieren können. Zeit und Engagement der Helfer/innen werden jedoch in Zukunft aufgrund der zunehmenden Zahl von Flüchtlingen an ihre Grenzen stoßen.

Das zusätzliche Angebot durch die Caritas in Meckenheim zur Flüchtlingsarbeit im gesamten linksrheinischen RSK (1,5 Stellen finanziert durch Bistumsgelder) ist hier unserer Meinung nach nicht ausreichend.

Die Gemeinden Alfter (450 € Stelle, von der Stadt finanziert), Bornheim (Kooperation mit Caritas, von der Stadt mitfinanziert), Meckenheim (halbe Stelle, von der Stadt mitfinanziert), Swisttal (Kooperation mit Diakonischem Werk, finanziert von Stadt u. Diakonischem Werk) und Wachtberg (Kooperation mit DRK, von der Stadt mitfinanziert) haben deshalb bereits jeweils die Stelle eines/r Koordinators/in für die Flüchtlingsarbeit eingerichtet. Die Finanzierung dieser Stellen erfolgt z. B. in Bornheim zu 85% aus Bistumsgeldern bzw. Landesmitteln oder wird durch andere Organisationen (u. a. Malteser) bzw. den städtischen Haushalt bereitgestellt. Zudem sind seit zwei Wochen Landesgelder in Aussicht gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)